

Item: Die wermuth-latwerg.

fol. 55. Num. 13.

Item: Das pulver.

fol. 102. Num. 61.

Item: Der purgier-wein.

fol. 126. Num. 16, 17

Wann die zeit zu viel gehet.

In diesem zustande muß man meiden alles / was sauer und scharff ist / alle harte und unverdauliche speisen / wie auch zu überflüssiges und unordentliches essen kraut und andere bald faulende gartensachen / vom wein könte man sich füglich enthalten meistentheils wann er gar starck ist : wie auch von grosser bewegung / und kalter lufft / viel weniger soll man in kaltem wasser viel umgehen.

N. 1 Brauche dieses.

Brate ein frisch ey gar gelinde, darnach nimm 3 tropffen von ihrer zeit, rührs in das ey, und gieß gleich auszutrinken.

N. 2 Für den blut-gang.

Nimm 9 rothe kornblumen-blätlein, gieß ein maasß rothen wein darauf, laß ein seidel einsieden, nimm zu nachts und morgens 2 löffel voll davon ein, so lang biß es hilfft.

N. 3 Ein anders.

Cormentill-wurzel, muscatemuß, weisse rosen-blätter in wein gelegt, und dabon getruncken.

N. 4 Noch ein anders

Die blütthe von nußbäumen im frühlung aufgehoben, und gedörert, deren ein quintlein schwer etliche tage nacheinander in warmen wein eingegeben.

N. 5 Mehr ein anders.

Man kan eingegeben eines ducaten schwer von der mitlern rinde von maulbeer-baum, pulverisirt, in einem tauglichen wasser.

N. 6 Ein gut bewährtes stück zur blutstillung der strömen, wann gar nichts helfen wolte.

Das blut, so von einem weib laufft, nimm und halte es auf einer heerd-schauffel über das feuer, das es hart und schwarz wird, stosse es zu zarten pulver, laß die frau trocken lecken, aufeinmahl was man zwischen 2 fingern fassen kan, und wann eine kind-betterin zu fürchten hat, daß das blut

zu sehr laufft, soll man, so bald sie genesen ist, die blut-stücke nehmen, die von ihr kommen, auf einer schauffel, wie oben geschrieben, dörren, und das pulver zu lecken geben, doch daß es eine frau nicht weiß, sonst würde sie grossen grausen haben, wenn es ihr aber trocken zu lecken zuwider, soll mans ihr mit rothen oder weissen wein eingeben, je mehr stahl bey der schauffel ist, je besser ist es.

N. 7 Ein gutes pulver, wann eine frau gar zu stark fließt.

Nimm rotte klapper-rosen 14 loth, und ein loth muscatnüsse, mache solches untereinander zu pulver, davon gibt man nach gedüncken von dem pulver, nachdem der fluß stark ist, mehr oder weniger, in täschelkraut-wasser, und wenn es auf einmahl nicht hilfft, kan mans öfter geben.

N. 8 Ein anders.

Nimm eine gute hand voll täschelkraut, frisch oder dör, sieds in einem halben maasß wein und wasser, denn legs zwischen drey tücher, so warm man es leiden kan auf die seiten, wenn es kalt ist, so mach es wieder warm, ist es aber zu stark, und es sich nicht stillen wolt, kan man etliche löffel voll darvon eingeben; es hilfft.

N. 9 Noch ein anders.

Es dienet absonderlich, daß man denen frauen zu einer revulsion ader lasse, und zwar das blut nach und nach benehm, öfters die ader zugehalten, alsdenn folgenden tranck frühe morgens acht oder neun ungen auf einmahl ausgetruncken: man nimmt von drey sauern pomerangen, so noch etwas grünlicht seyn, die schalen, schneidets in stücklein, und gießt darauf 7 pfund wasser, ist ungefehr sieben seidel, laß es sieden, daß der andere theil einsiedet, das übrige durchgeseiget und zum gebrauch behalten; Will mans aber noch stärker haben, kan man zulezt ein wenig maußöhrllein-kraut auffieden lassen, auch in diesem tranck einen stahl ablöschen.

N. 10 Noch ein anders.

Sonsten ist köstlich, wenn man die blütthe hätte von eberwurz oder einbacken, dessen etwan ein quintlein, oder ein halbes in einer suppe eingegeben.

N. 11 Ein anders.

Wocks-blut einen halben scrupel, oder eben so viel haasen-blut eingegeben.

N. 12

Ein anders.

Mehr ist gut etliche morgen ein quintlein schwer gepülberte eyerschalen auf einmahl eingegeben, sonsten auch den ausgepressten safft von breiten wegrich. dessen einen becher voll mit einem quintlein colophonio etwart viermahl eingegeben.

N. 13

Ein anders.

Man kan auch von gesotteneu kälberfüßen die suppe nehmen, worinnen das blutstillende kraut, als wegrich, gesotten, und trincken lassen.

N. 14

Ein anders.

Eine salse oder gallert von hetschepetschen oder haynbutten öftters genossen, sonderlich, wo eine hitzige leber vorhanden.

N. 15

Ein anders.

So aber das blut sehr wässerig seyn solte, wäre gut nach der aderlaß mit ein wenig mechoacanna, oder rhabarbara zu purgiren.

N. 16

Ein säblein, wann eine frau stark fließt.

Man nimmt hirschenunschlit, mastixöl, rosenöl, jedes gleich viel, und darmit den bauch und nabelgeschmiert.

N. 17

Pflaster über die seiten und lenden zu legen.

Nimm ein pfund gips und arabisches gummi, wie man es zu der dinte braucht, 10 quintlein gepülvert, das weiße von vier eyern, misch es wohl untereinander, streichs auf eine baunwolle, wie ein pflaster, und wie oben gemeldt, solches übergelegt.

N. 18

Ein gutes bewährtes bad, einer frauen, so ihre zeit gar zu viel nacheinander hat.

Erstlich nimt man aus drey ameißhauffen drey starcke hände voll ameisen, mit samt der bruth, selber oder weidenlaub neun hände voll, wolgemuth, frauenblätter, fahrenkraut, jedes zwey hände voll, odermennig, kagenschweiff, käßpappeln, braunmüngen, bachmüngen, mutterkraut oder kagenmüngen drey hände voll, chamillen, melissen vier hände voll, wacholderwipffel samt den beeren fünf hände voll, diese kräuter alle gröblich zerschnitten, in ein säcklein gefüllt, daß um den leib herum gehe, vorn kan mans mit bändlein zusammen binden, das muß anderhalb spannen breit seyn, denn ein vierecket säcklein, darauf soll die frau im baden sitzen, das säcklein muß auch mit kräutern gefüllt seyn, diese zwey säcklein läßt man in einem kessel

Kessel mit wasser gar wohl sieden, darnach ausgeschöpfft in einen schaff oder gelte, darinnen die frau badet, weil dieses kühlet, derweilen siede den andern kessel, darnach thut man die säcke samt dem wasser in die wanne, läst es recht kühl werden, daß mans erleiden mag, denn man darff mit keinem andern wasser abkühlen, als mit dem, wie es von kräutern kommen, und gesotten ist; man muß sehen, daß man im anfang genug siedet, daß hernach kein wasser darzu kommt, das bad muß über den magen gehen, und alle tage zwey stunden im bade sitzen, vormittag und nachmittag eine stunde, dieses bad soll eine frau neun tage nacheinander brauchen ein bad drey tage, ist noch gut, alsdenn nimm wieder frische kräuter, und siede sie, wie vorgeschrieben, wenn die frau aus dem bade gehet, soll sie das creuz und bauch mit einer guten mutter-salbe warm schmieren, und präparirtes hirschhorn in täschelkraut-wasser einnehmen, und sich gar wohl mit ganzen saffran von unten auf veräuchern.

N. 19 Vor das verfließen der frauen.

Man nimmt sau-Foth also warm, und heissen esig, rührts zu einem brey ab, streichts auf ein tüchlein, legts auf den fordern leib, es hilfft, und ist bewährt.

N. 20 Ein anders.

Nimm heissen esig, neß einen schwamm darinnen, drücke ihn wohl aus, und lege den der frauen vor den leib, es stopfft bald.

N. 21 Wann eine frau zu starck fließt.

So schneide galgant klein, fülle es in ein pölsterlein oder küssen, weiche selbe in klapper-rosen-wasser, und leg es auf den pulß. Es soll bewährt seyn.

N. 22 Ein anders darvor.

Nimm drey rothe haselnüsse, und bohre löcher dardurch, hängs an den hals, es stillt sich von stund an.

N. 23 Ein anders.

Man pflegt auch zu öfftern auf die brust einen grossen koyff oder ventose aufzusetzen, welches den übrigen fluß stillt, wenn man aber vermeint, daß ein schwerer athem folget, welches wohl zu erkennen, so muß man sie wegnehmen.

Item: Die räucherung

Item: Die purgation

fol. 105 Num. 7

fol. 127 Num. 18

DD 2

Von